

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 47

Rubrik: Arbeiterbewegungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den 10. Februar in Bern stattfand und vollzählig besucht war, wurden vorerst das Arbeitsprogramm und Budget pro 1913 genehmigt, die beiden Vereinskassiere Dr. Bolmar und Krebs, sowie das weitere Personal auf eine neue Amtsdauer bestätigt und in die Zentralprüfungskommission an Stelle der demissionierenden H. H. Vooß-Jegher in Zürich und Schreinermeister Früh in St. Gallen gewählt die Herren J. Diefer, Sekretär der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion in Zürich, und Malermeister D. Mörikofer in Frauenfeld. Die bisherigen Mitglieder dieser Kommission, sowie deren Präsident Herr Léon Genoud in Freiburg, wurden bestätigt.

Als Haupttraktandum der nächsten Delegiertenversammlung in Langenthal (Mitte Juni) wurde bestimmt: die Besprechung des von der Zentralleitung ausgearbeiteten Entwurfes zu einem Bundesgesetz über „die Arbeit in den Gewerben“, als weiterer Teil der eidgen. Gewerbegesetzgebung. Dieser Entwurf soll als Parallelgesez zum Fabrikgesetz die besondern Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitern in den Gewerben und nach deren besondern Bedürfnissen regeln. Der Entwurf wurde vom Zentralvorstand gründlich diskutiert. Nach nochmaliger Prüfung und allfälliger Berücksichtigung der empfangenen Anregungen soll der Entwurf auch den Sektionen zugestellt und sodann zu Händen der beratenden Behörden publiziert werden. — Auch die in leztjähriger Delegiertenversammlung erhaltenen Anfragen wurden im Zentralvorstande besprochen und die Veröffentlichung einer bezüglichen Flugschrift beschlossen.

— Das Arbeitsprogramm für 1913 lautet:

1. Vorarbeiten für die eidgen. Gewerbegesetzgebung, betreffend
 - a) Arbeit in den Gewerben,
 - b) Berufslehre und Berufsbildung.
2. Stellungnahme zur Revision des Fabrikgesetzes.
3. Regelung des Submissionswesens.
4. Staatliche und kommunale Monopole (Elektrizitäts-, Wasser-, Gasinstallation usw.).
5. Stellungnahme zu den Konsumvereinen.
6. Ausführung des Bundesgesetzes betr. Kranken- und Unfallversicherung.
7. Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung der Streiks.
8. Vorarbeiten für die Beteiligung an der Landesausstellung.
9. Ergebnisse der eidgen. Betriebszählung, Nutzbarmachung für unsere Zwecke.
10. Förderung der Berufsbildung, speziell in Buchhaltung und Preisberechnung.
11. Förderung der beruflichen Organisation im allgemeinen.

Arbeiterbewegungen.

Die Verständigung im Zimmerleutestreit bei den Arbeiten für die Landesausstellung in Bern erfolgte auf nachstehender Grundlage: 1. Die bisherige Arbeitszeit von 10 Stunden täglich bleibt, nachdem die Arbeiter ihre Forderung auf neuneneinhalbstündige Arbeitszeit fallen ließen, weiter bestehen. 2. Der Durchschnittslohn für Zimmerleute auf dem Aufstellungsplatz soll bei jedem Meister, pro Stunde berechnet, 70 Rp. betragen. Damit tritt für die streikenden Zimmerleute eine Lohnerhöhung von zirka 5 Rp. per Stunde ein.

Verschiedenes.

† **Andreas Walch, Baumeister, Zürich**, der in Baureisen der Stadt Zürich wohlbekannte Mann, starb am

31. Januar a. c. infolge Herz- und Nieren-Affektionen im Alter von 54 Jahren. Aus dem Vorarlbergischen gebürtig, kam er schon in früher Jugend nach Winterthur und dann nach Zürich, um sein täglich Brot als Maurerhandlanger zu verdienen. Er erwarb sich durch seine Intelligenz bald gründliche Kenntnisse im Baugewerbe und nachdem er vorerst etliche Jahre als Polier in einem der bedeutendsten Baugeschäfte der Stadt Zürich tätig gewesen war, konnte er zufolge seiner Tüchtigkeit und Schaffensfreude vereint mit seiner Sparsamkeit ein eigenes Geschäft gründen. Die Gebäulichkeiten der Brauerei Tiefenbrunnen, diejenigen der Aktienbrauerei Zürich, das architektonisch schön gebaute Schulhaus am Hirschengraben und eine große Anzahl anderer Gebäude, die im Laufe der Jahre durch seinen Unternehmungsgeist entstanden sind, bilden ein sprechendes Zeugnis des Könnens des Verstorbenen. Sein aufrichtiges, gerades Wesen und seine vielseitigen Berufskennntnisse erwarben ihm treue Freunde und einen bedeutenden Kundenkreis. Er hat es zu etwas gebracht, dieser Mann, schade nur, daß er so bald aus dem trauten Familien- und Freundeskreis hat scheiden müssen. Er ruhe in Frieden.

Zu Lehrern an der Gewerbeschule in Zürich wurden auf eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählt: Gottlieb Flg, Architekt von Salenstein (Thurgau) an der Abteilung für Baulehrlinge; G. Spieß, Ingenieur, von Bülach an der Abteilung für Mechaniker; Dr. H. H. Hirzel, Sekundarlehrer, von Bubikon, für geschäftsfundliche Fächer.

Hochbauamt der Stadt Zürich. Nach einer Zusammenstellung des Hochbauamtes verursachten die in den Schulhäusern und Turnhallen in der Stadt Zürich zerbrochenen Fensterscheiben leztes Jahr total Fr. 1995.40 Kosten.

Baugesellschaft Sihltal, Zürich. Die Generalversammlung genehmigte die Rechnung für 1912 (erstes Geschäftsjahr) und beschloß den Gewinnsaldo für Abschreibungen zu verwenden und somit für das erste Jahr von der Ausrichtung einer Dividende abzusehen. Die im September 1911 gegründete Gesellschaft hat in Adliswil vier Wohnhäuser erstellt, die sämtlich vermietet sind. Die Gesellschaft wird die Bautätigkeit wieder aufnehmen, sobald sich hiefür die Notwendigkeit eingestellt haben wird.

Reduktion des Gaspreises in Brugg (Aargau). In Anbetracht des erst kurzen Bestandes der Gasfabrik Brugg hat sich der Gaskonsum schon recht gut eingebürgert; er würde zweifellos noch größer sein, wenn der Preis reduziert werden könnte. Wie den Gemeinde-ratsverhandlungen zu entnehmen war, tendiert man darauf hin eine Reduktion in absehbarer Zeit eintreten zu lassen; diese würde ganz sicher den Gaskonsum stark heben.

Die Lieferung einer neuen Turmuhr für St. Margen in St. Gallen nach dem Chronometer-Freipendelsystem mit elektrisch-automatischem Gewichtsaufzug wird an J. Mäder, Turmuhrenfabrikant in Andelfingen (Zürich) vergeben.

Eine Wasserheizungsanlage wird im Knabenschulhaus in Rheinfelden (Aargau) erstellt; die Ausführung ist der Firma Altorfer, Lehmann & Cie. in Zofingen um die Summe von 6160 Fr. übertragen worden.

Wasserversorgung Gippingen-Felsenau (Aargau). Die nach den Plänen des Ingenieurs Bischoff ausgearbeitete Anlage mit Quellsfassung oberhalb Etwil und Leitung durch Hettenschwil nach den Hauptneben Gippingen und Felsenau ist der Baufirma Meier von Schwaderloch übertragen worden. Kostensumme 65,000 Fr.